

Volks- & Anzeigebblatt.

Nro. 151. 33. Jahrgang.

Abonnementpreis.
Bei der Redaktion 90 Pfg.
durch die Post bezogen 1 M.
15 Pfg. vierteljährlich.

Erkäunt
Dienstag,
Donnerstag
& Samstag.

Einrückungs-Gel. für:
Die 3. u. 4. Zeile od. deren Raum
6 Pfg. Einziger welche bis Montag,
Mittwoch und Freitag Mittags
12 Uhr eintreffen. Später Aufnahme

Winnenden, Donnerstag, 22. Dezbr. 1881.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des **Karl Stütz**, gew. Schönfärbers dahier wird die vorhandene Liegenschaft und zwar:

1 a. 92 qm. Ein Farbhaus mit Magazin, Waschhaus, Holzschuppen, eingerichteter Wohnung, sowie eingerichteter Rothgerberei in Seegärten,

2 a. 44 qm. Land in Seewiesen
Anschl. 6000 M.
Angef. zu 5600 M.

1 a. 73 qm. Ein 1 1/2 stock. Wohnhaus mit gewölbtem Keller darunter, sowie einer Holz- und Stallremise am Höfen Gäßle,

5 a. 07 qm. Hofraum mit dem Farbhaus gemeinschaftlich,

8 a. 65 qm. Gemüse-, Gras- und Baumgarten in Seegärten

Anschl. 7600 M.
Angef. zu 7600 M.

1/2 an:

1 a. 49 qm. Einer Scheuer mit 2 Tennen und doppelter Einfahrt außerhalb der Stadtmauer in Seegärten st. dem Weg von der Scheuer gegen den Ortsweg Nr. 23.

Anschl. 900 M.
Angef. zu 1220 M.

6 a. 90 qm. Baum- und Grasgarten in Seegärten

Anschl. 400 M.
Angef. zu 300 M.

16 a. 77 qm. Acker ob den Stäffelen oder auf dem Mühlrain

Anschl. 750 M.
Angef. zu 840 M.

8 a. 19 qm. Acker allda

Anschl. 400 M.
Angef. zu 320 M.

45 a. 21 qm. Wiese mit Obstbäumen in Seewiesen,

30 qm. Eine 1stock. Heuschuppen auf dieser Wiese,

Anschl. 2600 M.
Angef. zu 2910 M.

am Donnerstag den 29. Dezbr. l. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus zum 3ten Mal im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß das Resultat des Verkaufs zum Voraus genehmigt ist.

Den 19. Dezbr. 1881.

K. Amtsnotariat
Dinkelacker.

Winnenden.

Diejenigen, welche mit der Kapital- und Einkommensteuer noch im Rückstand sind, werden wiederholt an Bezahlung derselben erinnert.

K. Stadtaccisamt
Pöfßer.

Revier Winnenden.

Eichenstammholz-Verkauf.

Am Freitag den 23. d. Mts. aus Zwerenberg: 8 Stk. mit 14,3 Fm. und aus Stiftswald Abth. Althau: 7 Stk. mit 11,7 Fm.



Zusammenkunft je im Schlag, im Zwerenberg Morgens 9 Uhr, im Althau auf dem chausfirten Weg um 10 Uhr.

Reichenberg, den 14. Dezbr. 1881.

K. Forstamt
Bechtner.

Winnenden.

Einladung.

Die „Liedertafel“ feiert am Stefansfeiertag den 26. Dezbr. im Gasthof zum Hirsch ihr

XIII. Stiftungsfest,

verbunden mit musikalischen und deklamatorischen Vorträgen.

Anfang Abends 7 Uhr. Entré nach Belieben.

Hiezu werden Gesangsfreunde zu recht zahlreichem Besuch ergebenst eingeladen.

Der Ausschuß.

Deutscher Kriegerverein Winnenden.



Nächsten Montag den 26. Dezbr. (Stefansfeiertag) Abends von 6 Uhr an werden wir wie bisher, zum Besten unserer Kranken-Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Kameraden eine

Christbaumfeier

mit Gabenverloosung innerhalb des Vereins, im Saale des Gasthofs zur Schwanenher abhalten.

Unsere Freunde, sowie sämtliche Vereinsmitglieder mit Familien laden wir zu recht zahlreichem Besuche ein, und bemerken, daß wir durch musikalische Vorträge der Stadtkapelle, Quartett- und Chorgesänge und Deklamationen ernstern und heitern Inhalts den Abend zu einem angenehmen zu machen uns bestreben werden.

Freiwillige Gaben zur Verloosung von Freunden und Gönnern des Vereins werden bei Wilh. Wurst, Fr. Dobler, G. Geiges, Fr. Baun, A. Hübner, Wilh. Kreh, Fr. Halbgewach, gegen Abgabe eines Freilooses dankbar in Empfang genommen.

Christbescherung für die Kinder sämtlicher Mitglieder.

Laut Beschluß der letzten Versammlung sollen die Kinder der Mitglieder, im Alter von 2 bis 10 Jahren eine Christbescherung erhalten.

Die geehrten Mütter oder Angehörige bitten wir daher, am gleichen Tage Nachmittags 3 Uhr im Schwanensaale mit den Kindern zur Empfangnahme des Christgeschenks sich einzufinden zu wollen.

Der Ausschuß des Kriegervereins.

Aufsichten von Winnenthal und Schloßkirche

sich schön lithographirt von **Wilhelm Weller in Heidenheim**

sind zu haben bei

Fr. Dobler, Buchbinder.



Winnenden.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt auf Weihnachten sein gut sortirtes Lager in goldenen und silbernen Herrn- und Damenuhren, Regulatoren, Pariser Wecker und Schotten-Uhren zu billigsten Preisen mit 2jähriger Garantie.

Um mit meinem **Gold- und Silberwaaren-Lager** vollständig zu räumen, verkaufe zu Fabrikpreisen und zwar: Ketten, Brochen, Pendants, Boutons, Ringe, Medaillons, Kreuze, Hemd- und Manschettenknöpfe etc. Für ächt Gold und Silber Garantie.



Optische Waaren,

als Brillen, Milch- und Branntweinwaagen, Thermometer in Glas und Holz, Maischthermometer für Bierbrauer billigst.

Achtungsvoll

Fr. Gruber, Uhrmacher.

Bleisoldaten, Trompeten, Peitschen, Trommeln ord. & gut.
Säbel, Gewehre, Pferde in allen Größen und nur guter
Qualität. Wiegenpferde, Korbwagen, Puppen.

Für Weihnachten

empfehle mein reiches Lager

in

Kinderspielwaaren,

Glas-, Porzellan-, Galanterie und Lederwaaren

zu den möglichst billigen Preisen.

Paul Schwarz, Kfm.

Winnenden.

Photographie- und Schreib-Album, Portemonnaies, Börsen,
Cigarren-Etuis, Nähkissen, Chatoullen mit und ohne Ein-
richtung. Deckelgläser, geschliffene & ord. Wein- & Bier-
Gläser. Caffeeservice ächt Porzellan, Caffeebretter, Brotkörbe.

Lotto, Dominos, Brettspiele, Vogelspiele,
Block und Hammer, Gesellschaftsspiele aller
Art, Baukasten, Werkzeugkasten, Regel,
Soldaten, Thiere & Hausrath in Holzschachteln.

Glasfugeln, Glasfrüchte, Schriftbaumhalter,
Schriftbaumlichter, Nachsessel,
Gold- und Silberfäden, Glasapfen.

Winnenden.

Gestoßenen Zucker, Mandeln,
Cibeben, Rosinen, Citronat,
Orangeat und Eiernudeln
empfehle zum billigsten Preise.

G. Häker.

Winnenden.

Selbstgemachte

Dachschindeln

sind fortwährend zu haben bei

**Jakob Wörner, wohnhaft bei
Louis Seybold im alten Graben.**

Nach übereinstimmenden Urtheilen und Gutachten mehrerer medicinischen Fachzeitschriften und vieler practischen Aerzte haben sich die von Apotheker Rich. Brandt dargestellten Schweizerpillen, in Folge der umfassendsten damit angestellten Versuche als eines der zuverlässigsten Heilmittel bei Verdauungsstörungen und deren Folgekrankheiten, wie: Verstopfung, Blähungen, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Blutandrang, Herzklopfen, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoiden, Blutarmuth (Bleichsucht) etc. aufs glänzendste bewährt; sie haben ferner auch den großen Vortheil vor vielen anderen ähnlichen Mitteln voraus, daß sie milde wirken, die kranken Organe nicht erschaffen, sondern stärken und absolut unschädlich sind. Der billige Preis ermöglicht auch dem weniger Bemittelten den Ankauf dieses wahrhaften Volksmittels. Die ächten Schweizerpillen sind in Blechdosen, 50 Pillen für 1 M., und kleinen Versuchschachteln, 15 Pillen für 35 Pfg., welche als Etiquette das weiße Schweizerkreuz mit dem Namenszug Rich. Brandt im rothen Felde tragen verpackt in den meisten Apotheken, in **Winnenden** bei **Fr. Schmid**, Apotheker vorrätig, woselbst auch die ausführlichen Prospekte mit den ärztlichen Aufsätzen oder Besprechungen gratis erhältlich sind.

Winnenden.

Meine vorzügliche

Grüne und schwarze Thee

offen und in Paqueten

von der Königsberger Thee-Compagnie,
Haushaltungs- & Gewürz-Chocolade
von E. O. Moser & Comp. Stuttgart,
sowie

Cölnener Würfelzucker

bringe hiermit in empfehlende Erinnerung

G. Gerhardt.

Winnenden.

Einen Glaskasten hat aus Auf-
trag zu verkaufen.

Schreiner Weiß.

Winnenden.

Unterzeichneter erbietet sich zu Empfangnahme
von Beiträgen für den **Weihnachtsbaum
des evang. Sonntags-Blatts**, an und
erklärt zugleich wiederholt, daß er stets bereit ist,
Gaben für alle wohlthätige Zwecke,
fürs In- und Ausland, zur Weiterbeförderung zu
übernehmen.

In letzter Zeit giengen ein.

1) Für das zu errichtende Diakonissen-Haus in Hall:

a) bei Herrn Helfer Huzel:

von Fräul. Köstlin 3 M. Hr. Reg.-Rath Frank
v. Leipzig 2 M. Frau Pfr. Zeller 1 M. 50 J.
Hr. Dr. Böhlinger 5 M.

b) bei Unterzeichnetem:

C. W. in Bürg 1 M. Fl. Frits hier 1 M.
Frau Baron v. Wirsing 3 M. Fräul. W.
Sprinkhardt 2 M. Ung. 3 M.

2) Fürs Maria-Martha-Stift in Ludwigsburg:

Frau Pfander 2 M. Ungen. 2 M.

3) Für Dr. Werners Kinder-Heilanstalt in
Ludwigsburg:

Frau Pfander 2 M. Ung. 2 M. Friedr. Kreh,
Saisens. 5 M. Reinh. M. 1 M. Christ. Kreh 2 M.

4) Für die Karlsböhe:

Frau Pfander 2 M.

5) Für den Herbstverein:

Frau Baron v. Wirsing 3 M. Fräul. W.
Sprinkhardt 2 M.

6) Für die Blinden-Anstalt in Gmünd:

Fried. Kreh, Saisens. 4 M.

7) Für den Weihnachtsbaum des ev. Sonntags-
blatts: Frau Baron v. Wirsing 2 M. Fräul.
W. Sprinkhardt 1 M. Durch Frau v. Wirsing

v. Ung. 1 M. Fried. Kreh, Saisens. 5 M.

Frau St. v. Neilm. 50 J. Joh. Altermann
in Deschelbr. 2 M. G. Bürkle hier 50 J.

Schwester Köhle 40 J. Reinh. M. 1 M.
Geschw. Seiz 1 M. Stadtpfl. Kallenberg 1 M.

Chr. Kreh 2 M.

8) Für Schnellers Waisenhaus in Jerusalem:

Frau Baron v. Wirsing 3 M. Schull. Cipperle
in Leuth. 1 M. Von der Gemeinschaft in
Neilm. 2 M.

9) Für Müllers Waisenhaus in Bethlehem:

Frau Baron v. Wirsing 3 M.

10) Sobats Waisenhaus in Jerusalem:

Frau Baron v. Wirsing 3 M.

11) Für die Anstalten in Stetten:

H. in W. 4 M. Fried. Kreh, Saisens. 4 M.
Chr. Kreh 2 M. Stadtpfr. Faber 1 M.

Die Redaktion dieses Blattes unentgeltliche
Aufnahme.

Allen Gebern ein herzliches Vergelt's Gott!

Verwaltungs-Actuar

Wakenhut.

Winnenden.
Auf kommende Weihnachten
empfehle ich
Handkoffer, Reissäcke, Schulranzen,
Hosenträger und Portemonais.

Auch habe ich ein Sopha und ge-
polsterte Sessel billig zu verkaufen.

Hermann Schweyer,
Sattler & Tapezier.

Winnenden.
Danksagung.

Für die vielen Beweise von Liebe
und Theilnahme bei dem so schnel-
len Hinscheiden meines
lieben Mannes, sowie
für die zahlreiche Be-
gleitung zu der letzten
Ruhestätte und besonders
dem werthen Krieger-
Verein sage ich auf diesem Wege
meinen herzlichen Dank.

Die tieftrauernde Wittwe
mit ihren Kindern.
Marie Kranz.

Winnenden.
Zu Fest-Geschenken

empfehle ich
Bettdecken in weiß und farbig,
Tischdecken in Leinen, in allen Farben
in großer Auswahl zu den billigsten
Preisen.

G. Langbein.

Winnenden.
Stampfmelis, ausgelesene Mandeln,
Zibeben, Rosinen, Citronat & Orangeat,
empfehle zu den billigsten Preisen.

Paul Schwarz.

Winnenden.
Chocolade

vorzüglicher Qualität,
von Gebrüder Waldbaur in Stuttgart
in Originalpackung zu Weihnachtsges-
chenken geeignet, empfiehlt zu Fabrik-
preisen.

Heinrich Mayer.

Winnenden.
**Zu Weihnachtsgeschenken passend:
Blumenkörbchen**

mit getrockneten Blumen und Gräsern
auf das geschmackvollste gefüllt, empfiehlt
N. Greiner, Handelsgärtner.

Winnenden.
2 polirte Weißzeugkästen
hat billig zu verkaufen.
G. Knapp, Schreiner.



Winnenden.
Es hat sich am letzten Frei-
tag ein ganz schwarzer Schnau-
zer (Rüde) verlaufen, wer Auskunft zu
ertheilen vermag, wird gebeten, den-
selben gegen Belohnung bei Sternwirth
Kfermann anzuzeigen. Vor Ankauf
wird gewarnt.

Winnenden.
300 Mk. hat gegen gesetzliche
Sicherheit sogleich auszuleihen.
G. Hajner.

Winnenden.
Die Abschiedspredigt
des Herrn Helfer Huzel
(3. B. Stadtpfarrer in Mergentheim)
ist auf vielseitiges Verlangen dem Druck über-
geben worden und nun per Stück 10 Pfg. zu
haben bei Fr. Fezer, Buchdrucker.

**Einzigste Zeitung, welche ihren Abonnenten ein
Illustrirtes Witzblatt gratis liefert.**

Zeitungslern bietet das „täglich zweimal“, in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, erschei-
nende „Berliner Tageblatt“ durch die Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Gediegenheit seines
Inhalts die interessanteste und anregendste Lektüre. In Folge dessen vermochte es sich **einen festen**
Stamm von ca. 70 Tausend Abonnenten zu erwerben und gleichzeitig zu der gelesensten und ver-
breitetsten Zeitung Deutschlands emporzuschwingen. Die große Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ liefert
außerdem den besten Beweis, daß es die Bedürfnisse des zeitungslernenden Publikums in weitestem Maße zu
befriedigen weiß. Die besonderen Vorzüge des „B. T.“ bestehen vornehmlich in Folgendem: Durch täglich
zweimaliges Erscheinen ist das „B. T.“ in der Lage, alle Nachrichten stets 12 Stunden früher als
jede nur ein Mal täglich erscheinende Zeitung zu bringen. Das „B. T.“ beobachtet eine gänzlich unab-
hängige, freisinnige, politische Haltung und unterhält Spezial-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen,
daher rascheste und zuverlässige Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende Spezial-Telegramme.
Es ist eine Thatsache, daß das „B. T.“ einem großen Theil der deutschen, auch auswärtigen Presse als
vorzugsweise Quelle für neue Nachrichten dient. Es bringt ferner: Ausführliche Parlamentsberichte. Gra-
phische Wetterkarte nach telegraphischen Mittheilungen der Deutschen Seewarte. Umfassende Handelszeitung
und Courszettel der Berliner Börse. Vollständige Ziehungslisten der Preussischen und Sächsischen Lotterie,
sowie der wichtigsten Loospapiere. Reichhaltige und wohlgezeichnete Tages-Neuigkeiten aus der Reichshauptstadt
und den Provinzen. Theater, Kunst und Wissenschaft werden im Feuilleton des „B. T.“ in ausgedehntem
Maße gepflegt, außerdem erscheinen in demselben Romane und Novellen unserer ersten Autoren. Das Roman-
Feuilleton des nächsten Quartals bringt einen höchst fesselnden Roman, das neueste Werk des berühmten
Erzählers Levin Schücking: „Alte Ketten“. Das „B. T.“ wird durch stete Bervollkommnung und Erwei-
terung seines Inhalts bemüht bleiben, sich nicht allein an dem erreichten Höhenpunkte zu erhalten, sondern
auch immer weitere Kreise an sich zu fesseln. Die Abonnenten des „Berliner Tageblatt“ empfangen
außerdem 3 werthvolle Separat-Beiblätter: das illustrierte Witzblatt: „**Ulk**“, das
illustr. belletrist. Sonntagsblatt: „**Deutsche Lesehalle**“ und die alle 14 Tage erscheinende
landwirthschaftliche Fachzeitschrift: „**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und
Hauswirtschaft**“ bei dem enorm billigen Abonnementpreise von nur 5 Mark 25 Pf. für das
Vierteljahr. Man beliebe das Abonnement bei dem nächstgelegenen Postamt **schleunigst** anzumelden,
damit die Zusendung des Blattes vom 1. Januar ab pünktlich erfolge.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands.

Abonnements-Einladung
auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

1. Quartal 1882.

30. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutsch-
lands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark
50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen
Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf.
vierteljährlich, für 80 Pf. monatlich einschließlich
des Bringerlohns.

Die Berliner Gerichts-Zeitung in Berlin wie
im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweis in
den gut situirten Kreisen der Beamten, Gutsb-
siger, Kaufleute etc. verbreitet, ist bei ihrer sehr
großen Auflage für Inserate, deren Preis mit
35 Pf. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig
gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Die „Berliner Gerichts-Zeitung“ verbindet mit ihrem Hauptzweck, in populärer Weise Rechts-
und Gesetzeskenntniß zu verbreiten, — die für jedermann unerlässlich ist zur Verhütung von
Schaden an Ehre und Vermögen, — die Aufgabe, im vollsten Sinne des Wortes ein
Unterhaltungsblatt für den Leser zu sein. In volkstümlicher und pikanter Darstellungsweise
berichtet das Blatt über alle interessanten Kriminal- und Civilprozesse des In- und Auslandes,
namentlich der Berliner Gerichtshöfe, über die Entscheidung des Reichsgerichts, des Kammergerichts etc.
Die Redaktion, — welche in Verbindung mit den bedeutendsten Juristen Berlins steht, — ertheilt
in dem Briefkasten der Zeitung allen Abonnenten kostenfrei eingehendsten Rath in schwierigen Rechts-
fragen sowie durch specielle Börsenreferenten genaueste Auskunft über Werthpapiere etc. Daneben
bringt die Zeitung den Lesern eine Fülle von Unterhaltung durch eine umfassende Chronik der Berliner
Tages-Ereignisse, vermischte Nachrichten von nah und fern, unparteiische Kritiken über Berliner
Kunst- und Theater-Novitäten sowie ein von den namhaftesten Autoren unterstütztes reichhaltiges
Feuilleton. Eine Rundschau aus der Feder eines der hervorragendsten Publizisten der Gegenwart
beleuchtet in anerkannt meisterhafter Weise die politischen und socialen Fragen des Tages. Den der
„Berliner Gerichts-Zeitung“ neu hinzutretenden Abonnenten wird die höchst interessante Novelle
„Befreit von F. Arnefeldt, soweit dieselbe im Dezember zum Abdruck gelangt, vollständig kostenfrei
nachgeliefert.

Winnenden.

1 Morgen Wiese in Kirchwiesen
verpachtet

C. F. Finck.

Die Beschreibung der Stadt Winnenden

und umliegenden Orte per Stück 20 Pfg. ist zu
haben bei **Fr. Feyer, Buchdrucker.**

Gute Kieler Sprossen,

schöne fette Waare, pr. Kiste, ca. 250 Stk.
No 2,50, zwei Kisten, 1 Postcolli, No 4,50, geg.
Nachn. **FR. RIECK jr.,**

Fisch- und Räuchern.
Eckernförde.

Winnenden.

Die Stallungen im **Girsch** können eingestreut
werden.

Schuld- und Bürgscheine

sind stets vorrätzig in der Buch-
druckerei **Winnenden**

Württemberg.

Die neuerrichtete definitive Kollaboratorstelle an der Latein- und
Realschule in Winnenden ist unter dem 15. d. M. von der K. Kult-
Ministerial-Abtheilung für Gelehrten- und Realschulen dem Verweser der-
selben Kollaboraturkandidaten Bonz übertragen worden.

Stuttgart, 19. Dez. Gestern früh fand man in einem Gärtn-
nershäuschen eines Weinberges an der Forststeige den 43jährigen ver-
heiratheten Weingärtner Gottfried Silberberger von Schnaitz, Forststraße
130 wohnhaft, erhängt auf. Motiv zur That unbekannt.

Stuttgart, 20. Dezember. In der Nacht vom letzten Freitag
auf Samstag wurde im Hotel Marquardt hier ein frecher Diebstahl ver-
übt; es wurde nämlich im Geschäftsbureau die Kasse erbrochen und aus
derselben der ganze Inhalt mit 415 Mk. gestohlen. Der Hausknecht
Wilh. B., welcher in der kritischen Nacht die Nachtwache hatte und sich
über seinen Geldbesitz nicht genügend ausweisen konnte, wurde wegen
dieses Diebstahls in Haft genommen.

— (Zur Warnung.) Gestern Vormittag hat sich der Flaschner-
geselle Schneider, in Arbeit bei Flaschnermeister Zimmermann in Heßlach,
mit dem Hunde seines Prinzipals, einer Bulldogge, welche in der Werk-
stätte untergebracht war, zu schaffen gemacht, wobei Schneider von diesem
Hunde an Füßen und Armen so stark gebissen wurde, daß derselbe ins
Katharinenhospital verbracht werden mußte. Der betreffende Hund wurde
in die Thierarzneischule verbracht.

Stuttgart, 18. Dez. Ein großartiger, lange Jahre fortgesetzter
Betrug, verübt an 2 abergläubischen evangelischen Frauen durch die
Schmid's-Gehfrau Schreiber in Cannstatt, war laut „D. B.“ gestern
Gegenstand der Verhandlung vor der I. Strafkammer. Die Angeklagte,
etwa 50 Jahre alt, besitzt ein Gebetbuch aus alter Zeit mit einem Gebet
für die noch nicht erlösten Geister, deren Erlösung durch dieses Gebet
in Verbindung mit Geldopfern möglich sein sollte. Sie redete den beiden
Frauen nun vor, daß ihr öfters drei Geister erschienen und sie um ihre
Erlösung bäten. Das rührte die guten Frauen, und sie beschloßen, die
armen Geister zu erlösen, gaben zu dem Zwecke der Schreiber Geld und
Auftrag zum Beten. Das erstere nahm sie, ob sie das letzte that, sei
dahingestellt. Den Geberinnen machte sie weis, daß ein Engel das Geld
von ihr hole, welches der heiligen Corona gewidmet werde! Als Beweis
für die gnten Fortschritte der „Erlösung“ führte die 2c. Schreiber an,
daß die Geister, welche zuerst kohlschwarz waren, nach und nach heller
geworden seien. Es ging aber leider langsam, denn nach zehnjähriger
Thätigkeit und Bezahlung von zusammen über 1200 Mark waren noch
immer schwarze Flecken an den Geistern und endlich, nachdem eine der
Frauen gestorben war, erklärte die Schreiber, daß das Erlösungswerk
ihr und der andern Frau als Evangelischen nicht gelingen könne, man
müsse dazu katholisch sein. Vor Gericht stellte sie sich, als glaube sie
das Alles wirklich, als habe sie die Geister wirklich oft gesehen, hoch
räumte sie ein, die Geldopfer nicht einem Engel gegeben, sondern auf
einen Kreuzweg gelegt zu haben, wo es die betreffende Geister abgeholt
hätten. Die Staatsanwaltschaft kennzeichnete diesen Betrug aufs schärfste
als Mißbrauch religiöser (?) Anschauungen, als Ausbeutung armer
leichtgläubiger Leute und beantragte 1 Jahr und 6 Monate Gefängnißstrafe.
Das Urtheil lautete auf 1 Jahr und sofortige Verhaftung.

In Gßlingen ist der am 11. d. M. in der Holzwaarenfabrik von
Holstein und Schaufele an einer Fräsmaschine verunglückte Arbeiter
Christian Kiesel, nachdem der Hundskrampf dazu getreten, seinen Wunden
erlegen.

In Ulm wurde Stefan Wörz nebst Frau wegen Verdachts der
Falschmünzerei verhaftet. Bei einer Visitation ihres Hauses fand man
10 Modelle zum Prägen von 1- und 2-Markstücken.

In Ulm wurde dieser Tage ein „armer Reisender“ verhaftet, der
42 Mk. zusammengefochtenes baares Geld bei sich trug.

† In Winterlingen Oa. Balingen wurde am 14. d. M. der
73jährige Johannes Reinath beim Fällen von Tannen von einem Baume
erschlagen.

Hall, 19. Dez. Unser allverehrter Stadtvorstand, Herr Stadt-
schultheiß Hager, ist heute seinen schon seit verschiedenen Wochen dauern-
den Leiden erlegen. Die Theilnahme an dem Verluste, den unsere Stadt
und insbesondere seine Familie durch seinen Hingang erleidet, ist gewiß
eine allseitige und aufrichtige.

In Lauffen a. N. wurden dieser Tage auf einer Feld-Treibjagd
385 Hasen geschossen.

Zu Nagold wurden in der Nacht vom 18./19. dem Lammwirth
Becker von ruchloser Hand sämtliches Bier in seiner Brauerei, ca. 30
Eimer, laufen gelassen, wodurch ihm ein Schaden von ca. 1200 Mark
erwächst.

Am 17. Dezember wurden auf den Wiesen an der Straße von
Ravensburg nach Weissenau blühende Schlüsselblumen, *primula veris*,
gefunden; gewiß eine Seltenheit um Weihnachten!

Neuntausend Exemplare sind bereits von dem Autographen-
Album des Deutschen Reiches „Aus Sturm und Noth“ verkauft worden,
welches die Verlags-Handlung des „Deutschen Familienblatts“ (J. H.
Schorer) in Berlin zum Besten der Gesellschaft zur Rettung Schiff-
brüchiger im letzten Sommer herausgegeben hat. Der Reinertrag dieses
Verkaufs ergibt eine ziemlich ansehnliche Summe für die menschenfreund-
lichen Zwecke unserer Rettungs-Gesellschaft, und ihre Mannschaften, die
braven Seeleute, welche nicht achtend Weib und Kind, in den letzten
Herbststürmen so häufig ihr Leben wieder für die vom Wasser Bedräng-
ten auf's Spiel setzten, werden mit Freuden hören, daß die Nation mit
ihrer Sympathie hinter ihnen steht, und daß auf alle Fälle für die Familien
derer gesorgt wird, welche einst nicht wiederkehren sollten.

Es bleibt aber noch genug zu thun übrig; zur Vermehrung der
Stationen und der Bote ist immer noch viel Geld nöthig. Darum, wer
sich eine doppelte Weihnachtsfreude bereiten will, der kaufe dieses interes-
sante Album, welches alle ähnlichen Werke des Auslandes durch seine
Vollständigkeit bei Weitem übertrifft. Ein reich gebundenes Exemplar
kostet 7 Mark und ist in allen Buchhandlungen zu haben.

Eine Kaiser-Ausgabe auf ganz starkem Papier, in größerem
Format und mit zweifarbigem Druck bereitet die Verlags-Handlung zu
Weihnachten vor. Diese Ausgabe wird nur in 450 Exemplaren gedruckt,
wovon jedes einzelne seine Nummer erhält. Der Preis der Kaiser-
Ausgabe in besonders prächtigem Einband beträgt 25 Mark. Wir rathen
mit den Bestellungen hierauf nicht zu zögern.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart, 19. Dezbr. Wir stehen
vor der Schwelle von Weihnachten und noch hat sich der Winter nicht
eingestellt, der wenige Schnee, der vor acht Tagen fiel und auf unseren
Höhen sich einige Tage erhalten hat, ist verschwunden, auch hatten wir
in vergangener Woche nur zweimal leichte Nachfröste, im übrigen war
das Wetter für die Jahreszeit mild. Die festere Stimmung im Getreide-
geschäft, welche vor acht Tagen Platz zu greifen schien, ist eingetreten.
Der Verkehr war in der vergangenen Woche lebhaft bei gleichbleibenden
Preisen. Vor den bevorstehenden Feiertagen wird übrigens kaum eine
Besserung der Preise zu erhoffen sein, es wäre dies eine Ausnahme von
der Regel. Aus Paris wird zwar eine kleine Preiserhöhung berichtet,
welche aber auch dort nur ungern verwilligt wurde. Unser heutiger
Verkehr bewegte sich in ziemlich engen Grenzen. Nächste Börse den 2.
Januar 1882.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 25,90—26,25 Mk.,
Württ. —, — Mk., ungar. —, — Mk., russ. 25,75 Mk., Kernen 26 Mk.,
Dinkel 18,— Mk., Roggen 20,— Mk., Gerste württ. —, — Mk.,
Gerste bayr. —, — Mk., ungar. —, — Mk., Hafer 15—16,40 Mk.,
Kohlreps —, — Mk. Mehlspreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagen-
ladungen: I. 37,50 bis 38,50 Mk., II. 35,50—36,50 Mk., III. 32,50
bis 33,50 Mk., IV. 27,50 bis 28,50 Mk.